

BRUNNENMEISTER

1968/69



KLAUS EIBEN Grafschafter feiern Brunnenfest

Am 14. September Fahrt nach Grafschaft im Hochsauerland

GRAFSCHAFT. Auch in diesem Jahr, und zwar am Sonnabend, dem 7. September, feiert Grafschaft sein Brunnenfest. Die Aktiven der Brunnengemeinschaft sind schon eifrig bei den Vorarbeiten, um diesen Tag festlich zu gestalten.

Die Brunnengemeinschaft ist kein Verein, sondern alle Grafschafter gehören zu dieser Gemeinschaft, und jeder, der diesem Gemeinschaftswerk dienen will, ist herzlich willkommen.

Eröffnet wird das Fest mit einem Laternenumzug der Kinder. Auf dem Dorfplatz am Brunnen trifft sich jung und alt, um zu feiern. In diesem Jahr haben die Grafschafter dazu noch einen besonderen Grund, nicht nur, daß sie mit ihrer Gemeinschaft ein gutes Stückchen weiter gekommen sind; Grafschaft wurde 275 Jahre alt.

ten Nachfolger, der sich anschließend dann der Grafschafter Bevölkerung vorstellt. Danach treffen sich die Grafschafter Bürger zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz im Kaffeehaus Barkel, wobei auch die Sieger aus dem diesjährigen Vorgartenwettbewerb bekanntgegeben werden.

Wie der amtierende Brunnenmeister Heinz Peters berichtete, steht er nunmehr seit einem Jahr mit dem sauerländischen Luftkurort Grafschaft in freundschaftlichem Briefverkehr. Am 14. September ist es nun soweit, daß sich die „Nordsee-Grafschafter“ auf große Fahrt begeben und das 1965 als „schönstes Dorf Westfalens“ ausgezeichnete Grafschaft



"K l a r e s B r u n n e n w a s s e r !"

Der scheidende und der neue Brunnenmeister trinken sich zu.
Mit Klaus Eiben war ein sympathischer Mann zu den Aktiven
gestoßen und versprach in seiner lustigen, musikalischen
Art ein schönes Brunnenmeisterjahr.

Albert W u l f, Heinz P e t e r s und die Leute um den
Tannenweg hatten zum Brunnenfest den ersten Grafschafter
Korsowagen auf die Beine gebracht. (Tausende von Dahlien-
blüten - Motiv : Peter Hinrichs.



Die Brunnenfeste wurden immer schöner und fast jedes Jahr wurde irgendeine Bereicherung festgestellt. Neben dem Brunnenmeister wurde auf dem Festball erstmalig eine Brunnenkönigin gekürt:

Brunnenkönigin 1968

wurde

Frau Rautenberg aus der Danziger Straße.

Klaus Eiben neuer Brunnenmeister

Bürgermeister Harms lobt Idealismus der Grafschafter Siedler beim Brunnenfest

GRAFSCHAFT. Immer schöner werden die Grafschafter Brunnenfeste. Am Wochenende wurde das achte gefeiert, und wieder hatte die veranstaltende Brunnergemeinschaft das Programm um einige hübsche Dinge bereichert. So schmückten die Bewohner des Ortsteils Hogenellweg einen Blumenkorsowagen, auf dem das Grafschafter Original Peter Hinrichs und, aus Blüten gesteckt, das neue Grafschafter Wappen mit Tannen, einer Sonnenblume, zwei Herzen und dem Brunnen zu sehen waren. Außerdem gab es zum ersten Mal ein kleines Feuerwerk zu sehen.

Mit einem großen Laternenumzug durch die Siedlungsstraßen, auf dem sich mehrere hundert Kinder beteiligten, begann das Brunnenfest. Vorher hatte man unter den Kindern durch Los Holger Lofink und Heidi Eggers als Brunnenprinz und -prinzessin ermittelt. Sie durften während des Umzuges auf dem geschmückten Korsowagen fahren. Die Sillensteder Spielmannszüge sorgten für die musikalische Begleitung des Um-



Neuer Brunnenmeister wurde Klaus Eiben.

zuges und spielten dann am Brunnen noch verschiedene Lieder.

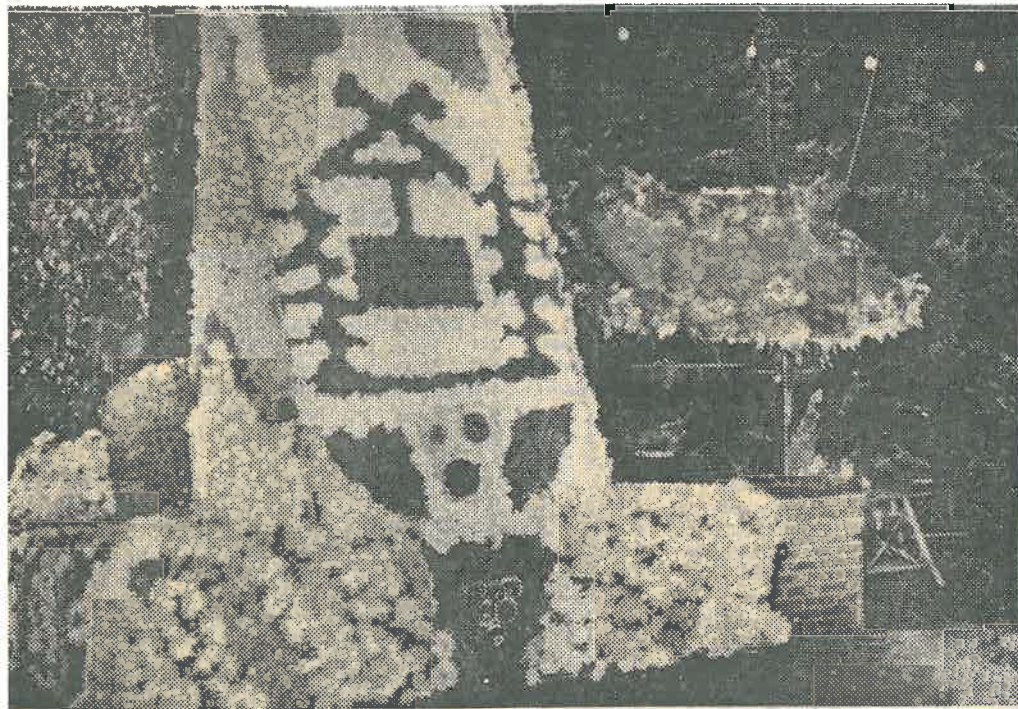
Nach Liedern des Schulchores der Schule Glarum sprach Brunnenmeister Heinz Peters zu den Grafschaftern. Er übermittelte Grüße aus Grafschaft im Sauerland, mit dessen Bewohnern freundschaftliche Kontakte aufgenommen wurden. Der dortige Bürgermeister hatte in seinem Schreiben auch seine Einladung zu einem Besuch im Sauerland während des Monats Mai 1969 wiederholt. Brunnenmeister Peters wies auf die gute Dorfgemeinschaft in Grafschaft hin und forderte alle auf, sie künftig weiter zu fördern. Dieses Ziel habe auch die Brunnergemeinschaft mit der Gestaltung einiger Veranstaltungen im Laufe des Jahres verfolgt.

Bürgermeister Karl Harms wandte sich in plattdeutscher Sprache an die Grafschafter Bürger, denen er ihre Leistungen beim Aufbau der Siedlung und ihren Idealismus bei der Pflege der Gemeinschaft bescheinigte.

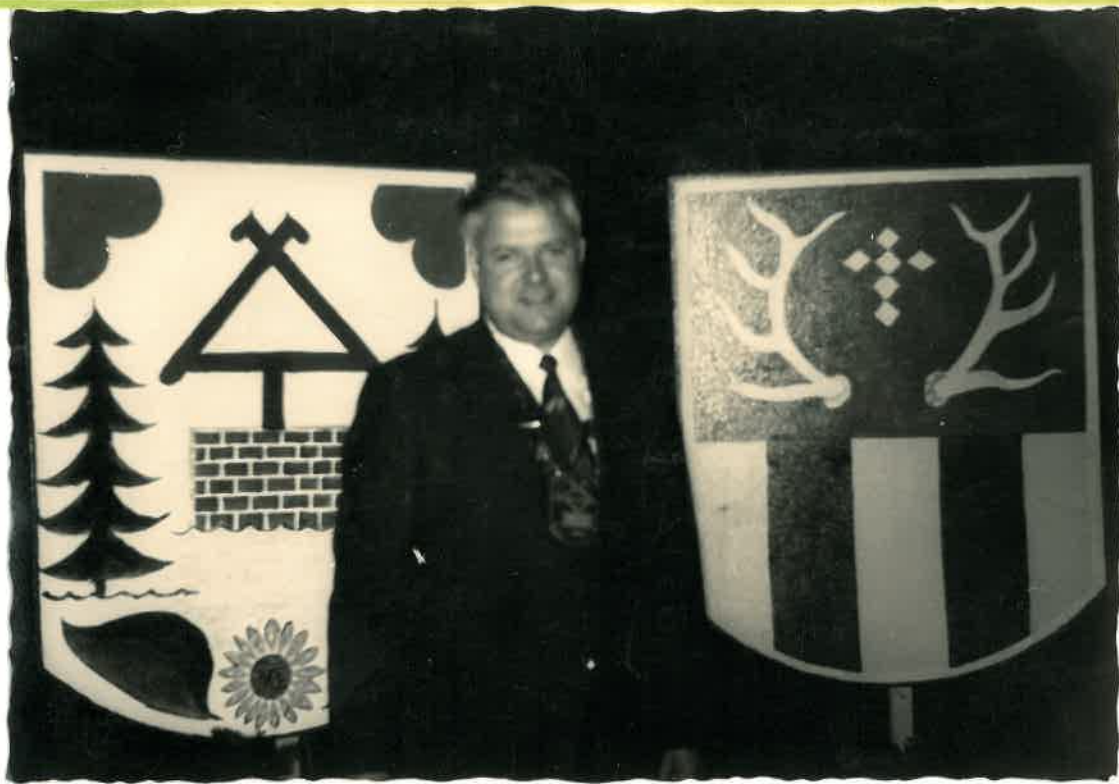
Danach wurde der Statiker Klaus Eiben, der vor sechs Jahren von Wilhelmshaven nach Grafschaft zog, zum neuen Brunnenmeister ausgerufen. Ihm wurde die Amtskette umgehängt, und er überzeugte sich anschließend davon, daß der Dorfbrunnen immer noch gutes „Wasser“ hat.

Alle Festteilnehmer sangen gemeinsam die „Peter-Hinrichs-Story“, und einige Feuerwerkskörper beendeten das schöne Fest an diesem Ort. Im Kaffeehaus Barkel ging es jedoch mit Musik und Tanz fröhlich weiter. Dort wurden auch 14 Preise im Vorgartenwettbewerb durch Losentscheid an die anwesenden Gäste aus Grafschaft vergeben. Eine genaue Bewertung der schönsten Gärten wurde in diesem Jahr nicht mehr vorgenommen, da es sich als sehr schwer erwies.

Hunderte von Dahlienköpfen wurden auf dem Korsowagen für das Brunnenwappen verwendet.



Neben dem geschmückten Grafschafter Brunnen stand der Blumenkorsowagen, der in diesem Jahr besondere Beachtung fand.



Brunnenmeister Klaus E i b e n vor den Wappen
der beiden Orte Graftschaft .

(Mit der Ortschaft Graftschaft im Hochsauerland
hatte man bereits guten Kontakt).

Unten links: Mit klingendem Spiel durch Graftschaft.

Unten rechts: Das Brunnenprinzenpaar -

-Heidi E g g e r s und Holger L o f i n g-





DREI BRUNNENMEISTER

Klaus Eiben 1968, Heinz Peters 1967, Gustav Eggers 1965



Landrat und Bürgermeister Karl Harms
spricht zu den Grafschaftern.





Klaus E i b e n s Brunnenmeisterzeit
ist eine Erinnerung an gemütliche
Stunden mit viel Musik,



Wie auch hier beim Sonntags-
frühschoppen am Brunnen.



Heinrich Oertlings letztes
Jahr in Grafschaft. Hier
bringt er eines seiner be-
liebten "Hamburger Döntjes"
vor.





Unser erster K O R S O W A G E N



Die Idee kam zwar von Heinz Peters, jedoch die meiste Arbeit hatten Wilma und Albert Wulf, weil alles bei ihnen stattfand. Tatkräftig halfen alle Nachbarn (es wurde ein Stück Gemeinschaftswerk) Heinrich Voigt und Hans Eilts legten auch mit Hand an.

Die Nachbarn: Hans Gerdes, Adolf Gerdes, Gustav Janßen, Tjark Backhaus, Erich sangkugl, Karl Gerriets, H. Poppen, H. Schönbohm und H. Zwitter.



Es war bewundernswert was die Familie Albert Wulf für die Brunnengemeinschaft an Strapazen auf sich nahm.

Heiner Voigt bringt den Peter Hinrichs in die richtige Lage. "Ossi" Ostermann begutachtet.







Das Peter Hinrichs-
Bildnis auf dem
Korsowagen



Das Prinzenpaar
Holger und Heidi



Die Wappen
Grafschaft/Jeverland
und
Grafschaft/Sauerland
hibterm Mühlstein





UNSERE FAHRT NACH GRAFSCHAFT IM HOCHSAUERLAND

Nun wurde es endlich was mit unserer schon so lange geplanten Fahrt. Der 28. und 29. April und der 1. Mai waren als Besuchstage mit den Sauerländern abgesprochen. Heinz Peters hatte die Werbung und Organisation übernommen: Auf Versammlungen und auch Hausbesuchen. Bald hatte er 52 Personen um einen Stadtbus zu füllen. Der Fahrpreis betrug damals DM 18.-- hin und zurück. Es wurden Geschenke eingekauft. U.a. ein Lebensmittelpaket mit heimischen Spezialitäten. Natürlich war auch ein Faß Jever-Bier dabei. Für die Reisenden hatten unsere Grafschafter Geschäftsleute noch Spirituosen mit auf den Weg gegeben. Unser Brunnenmeister "K l a u s" war auch dabei.



Grafschaft im Hochsauerland. Im Vordergrund das Dorf mit dem Kloster und ganz hinten der berühmte Grafschafter Hof.

Sehr beeindruckend war die schöne Hinfahrt über die Autobahn(Hansalinie) bis kurz vor Lüdenscheid. Wir bogen links ab. Unter uns lag das schöne Werdohl. Es ging Lenne-aufwärts über Plettenberg nach Schmallenberg. Es waren schöne kleine Städtchen mit Fachwerkhäusern. Und dann lasen wir das Schild: Nach Grafschaft 3 km. Und dann grüßte schon von weitem das graue Kloster-gemäuer und zur linken der Wilzenberg.

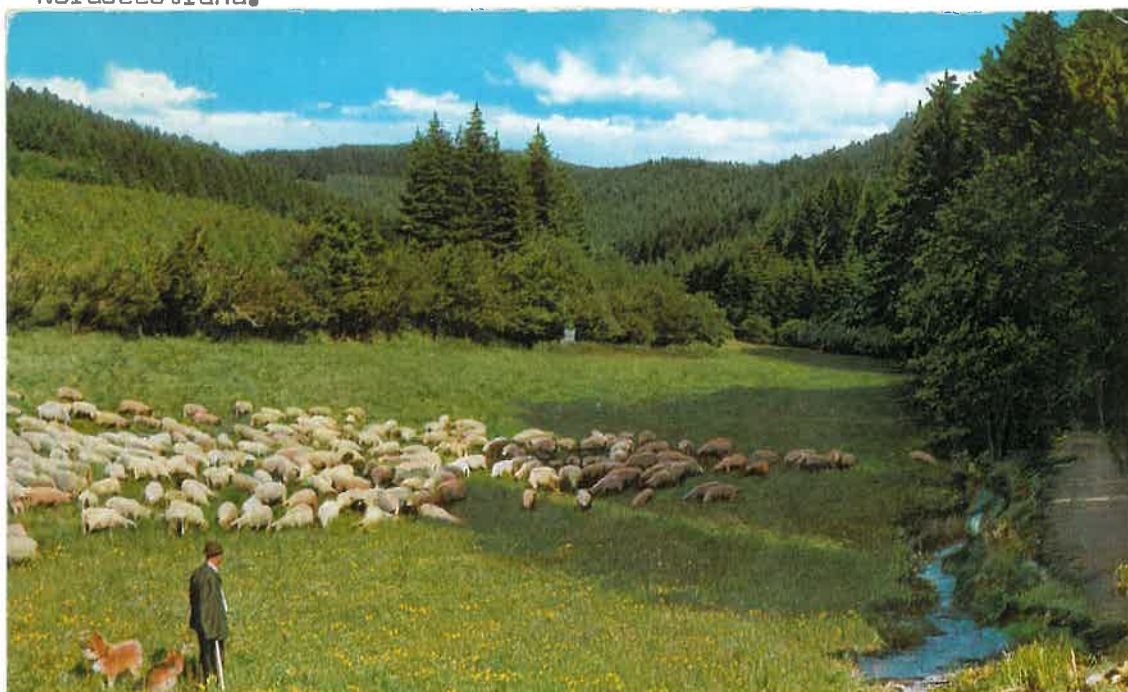


Wir waren begeistert. Am Dorfplatz erwartete uns der Leiter des Verkehrsvereins - Herbert Beste - .Im Gasthof Klauke und im Kaffeehaus wurde zu Mittag gegessen. Anschließend begann die Verteilung auf die Quartiere. Nach kurzer Verschnaufpause traf man sich wieder. Herbert Beste übernahm die Führung durch sein Dorf: Dem schönsten Dorf Westfalens (Bundeswettbewerb). Wir lasen auf den Anschlagtafeln den Hinweis: Sie kommen! Damit waren wir gemeint und man meinte es wirklich gut mit den Nordsee-Grafschaftern. Am Spätnachmittag landeten wir im Grafschafter Keller mit seiner Weinseligkeit. Abends war im Schützenhof Ball. Die Trachtentanzgruppe brachte schöne Darbietungen. Hätten wir doch auch so etwas. Wir lernten viele Freunde kennen. Auch der Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, uns zu begrüßen.





Am nächsten Morgen ging es dann nach Schanze, einem zu Grafschaft gehörenden, hochgelegenen Wintersportort. In der Gaststätte "Zum-Bräutigam" wurde der "Kater" vom Vorabend heruntergespült. Als wir zurückkamen, gab es Theater: Zwei Grafschafter Damen hatten die Zeit verpaßt. Die eine vermieste den weiteren Aufenthalt in diesem schönen Ort. Im Gasthof Klauke gab es nochmal einen peinlichen Auftritt, weil das Essen nicht schnell genug fertig war, Unsere freundlichen Gastgeber übersahen diese Taktlosigkeiten. Bei künftigen Reisen sollte man sich die Mitfahrer besser vorher aussuchen. Angenehm fiel auf der Rückreise das Gesangsduo Ehepaar Saebens mit seinen schönen Liedern auf. Alles in allem, waren die Tage im Sauerland sehr schön. Man beschloß ein Wiedersehen am Nordseestrand.



Klaus Eiben und sein Brunnenmeisterjahr.

Das erfolgreiche Brunnenjahr des Brunnenmeisters Klaus-Eiben war beendet. Was war in diesem Jahr geschehen? Was hatten der Brunnenmeister und seine Aktiven in diesem Jahr geschaffen?

Zunächst begann es mit dem Ausschießen der Sillensteder Dorfpokale. Anschließend saß man bei Ohmstede noch gemütlich zusammen: Klaus Eiben, Albert Wulf, Heinz Peters, Oswald Ostermann und Hans Eilts. Zum Erntedankfest-Ball stand es wieder fest: Die Brunnengemeinschaft hatte zum zweiten Male den Pokal gewonnen. In Sillenstede wurde toll gefeiert. Zum Nikolausfest kam diesmal der Nikolaus mit einem Pony-Gespann (Hubschrauber-Nikolausflüge waren von der Luftwaffe verboten worden.). Nach Weihnachten veranstaltete Klaus Eiben einen zünftigen Teeabend mit Zithermusik. Nacheinander wurden drei Lichtbildervorträge gehalten: 1.) Hans Jacobs über seine Rußlandreise, 2.) Oswald Ostermann über seine Orchideen und 3.) Klaus-Eiben über seine Safari zum Kilimandjaro. Es waren interessante Vorträge, die viel Beifall fanden. Im März gab es ein Kappenfest. Ende April stieg dann die "Sauerland-fahrt!", über die schon berichtet wurde. Dann hatte man mit Hochdruck an das gänzlich neu zu gestaltende Brunnenfest zu denken. Das Kaffeehaus war mittlerweile dem Ansturm zum Brunnenfest nicht mehr gewachsen. Viele Grafschafter bekamen keinen Platz und mußten wieder nach Hause gehen. Die Brunnengemeinschaft brauchte ein großes Festzelt. Es wurden viele Fahrten unternommen. In Schweinebrück erwischte man eine "Firma Schröder". Ihr Angebot war ein großes 600-Mann-Zelt mit Schiffschaukel, Bäckerbude, Süßwarenstände und Schießstände. All das paßte in das Konzept der Brunnengemeinschaft; nun sollte das Fest auch Jahrmarktcharakter bekommen. Klaus Eiben setzte Verträge auf (diese mußten noch viele, viele Jahre als Vorbildvertrag herhalten.).

Dann kam die August-Sitzung mit der Wahl des neuen Brunnenmeisters. Klaus Eiben konnte aufatmen. Für seine ruhige und gefällige Art sollte man ihm herzlich danken, in Grafschafter als Brunnenmeister tätig gewesen zu sein.

